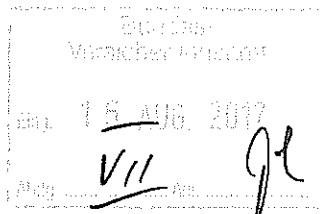




BKK Landesverband Hessen, 60591 Frankfurt am Main

Herrn Präsident  
Dr. Maximilian Gaßner  
Bundesversicherungsamt  
Friedrich-Ebert-Allee 38  
53113 Bonn



**BKK Landesverband Hessen**

Stresemannallee 20  
60596 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 96379-0  
www.bkk-hessen.de  
IK 105130008

Ihr Ansprechpartner:  
Jürgen Thiesen  
Durchwahl: 069 96379-103  
Telefax: 069 96379-300  
juergen.thiesen@bkk-hessen.de

Unser Zeichen: ri  
Ihr Schreiben vom:  
Ihr Zeichen:

14.08.2012

### **Klassifikationsmodell 2013 / Kommentierung seitens des BKK LV Hessen**

Sehr geehrter Herr Dr. Gaßner,

der Vorschlag des Bundesversicherungsamtes (BVA) zum Klassifikationsmodell 2013 im morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich (M-RSA) ist bereits von vielerlei Seiten kommentiert und kritisiert worden.

Auch in Hessen haben die Betriebskrankenkassen maßgebliche Gesundheits- und Sozialpolitiker angesprochen, um klar zu machen, dass mit Einführung von „Pro-Tag-Werten“ bei der Mathematisierung eines Ausgleichs von Leistungsausgaben für Verstorbene massiv und einseitig in den Wettbewerb der Krankenkassen eingegriffen würde. Entsprechende Korrespondenz fügen wir in der Anlage zu Ihrer Information bei.

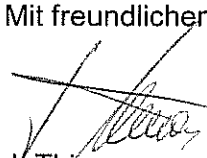
Aus Sicht der Betriebskrankenkassen ist es unerlässlich, keine isolierten Änderungen vorzunehmen. Vielmehr müssen die Probleme des M-RSA in einem Gesamtpaket gelöst werden.

Eine Umsetzung dieser isolierten Einzelmaßnahme hätte weitreichende Folgen. Auf Grundlage erster Berechnungen gehen wir davon aus, dass die Versicherten der hessischen BKK in einer Größenordnung von mehr als 13 Mio. Euro p.a. belastet werden. Und wir vertreten den Standpunkt: Eine derart folgenschwere finanzielle Umverteilung darf nicht durch einseitiges Handeln des BVA umgesetzt werden.

Stattdessen könnten hohe Behandlungs- und Versorgungskosten in den letzten Lebensmonaten mit Einführung eines Hochrisikopools erheblich gerechter auf alle Krankenkassen der GKV verteilt werden. Vorschläge der Betriebskrankenkassen liegen Ihnen vor.

Im Interesse unserer Versicherten und der Unternehmen in der betrieblichen Krankenversicherung fordern wir Sie auf, von den vorgeschlagenen Änderungen Abstand zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

  
J. Thiesen  
Vorstandsvorsitzender

Anlage



BKK Landesverband Hessen, 60591 Frankfurt am Main

Verteiler:  
Hessisches Sozialministerium  
Staatsminister Stefan Grüttner  
Staatssekretärin Petra Müller-Klepper  
sowie zuständige Abteilung (Jörg Osmers)

BKK Landesverband Hessen

Stresemannallee 20  
60596 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 96379-0  
www.bkk-hessen.de  
IK 105130008

Ihr Ansprechpartner:  
Olaf Rippert  
Durchwahl: 069 96379-141  
Telefax: 069 96379-200  
olaf.rippert@bkk-hessen.de

Unser Zeichen: ri  
Ihr Schreiben vom:  
Ihr Zeichen:

13.08.2012

## **Klassifikationsmodell 2013 - Alleingang des BVA zur Änderung des Berechnungsverfahrens im morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich**

[Anrede]

mit Schreiben vom 27.07.2012 an den GKV-Spitzenverband hat das Bundesversicherungsamt (BVA) einen Festlegungsentwurf zum Klassifikationsmodell 2013 im morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich (M-RSA) übermittelt und um eine Stellungnahme bis zum 27.08.2012 gebeten.

Mit Erstaunen haben wir vernommen, dass mit diesen Festlegungen auf Verwaltungsebene versucht wird, massiv und einseitig in den Wettbewerb der Krankenkassen einzugreifen. Bisher gab es deutliche Signale aus der Politik, dass die Problemfelder des Risikostrukturausgleichs umfassend in der neuen Legislaturperiode gelöst werden sollen.

Der Wissenschaftliche Beirat des BVA hat in seiner Evaluation selbst festgestellt, dass u.a. in folgenden Bereichen im M-RSA, Unschärfen von erheblicher Bedeutung bestehen:

- Krankengeld
- Regionalität
- Auslandsversicherte
- Hochrisikopool

Aus Sicht der Betriebskrankenkassen ist es unerlässlich, keine isolierten Änderungen vorzunehmen. Vielmehr müssen die Probleme des M-RSA in einem Gesamtpaket gelöst werden.

Nur bei den Verstorbenen will das BVA jetzt einseitig eine Veränderung der Methodik im Berechnungsverfahren vornehmen. Auch wenn das Berechnungsverfahren einen anderen Namen hat („Pro-Tag-Werte“), sind die finanziellen Auswirkungen mit dem bereits intensiv diskutierten Vorschlag und letztlich gescheiterten Versuch der sogenannten „Annualisierung der Leistungsausgaben Verstorbener“ identisch.

Eine Umsetzung dieser isolierten Einzelmaßnahme hätte weitreichende Folgen. Auf Grundlage erster Berechnungen gehen wir davon aus, dass die Versicherten der hessischen BKK in einer Größenordnung von mehr als 13 Mio. Euro p.a. belastet werden.

Eine Stellschraube herauszulösen und zu realisieren, ist der Komplexität der Zusammenhänge im M-RSA nicht angemessen. Eine derart folgenschwere finanzielle Umverteilung darf nicht durch einseitiges Handeln des BVA umgesetzt werden. Die Einführung eines Hochrisikopools

könnte hohe Behandlungs- und Versorgungskosten in den letzten Lebensmonaten erheblich gerechter auf alle Krankenkassen der GKV verteilen.

Die Problematik der technisch/harmlos klingenden, aber finanziell weitreichenden Veränderung, die das BVA plant, wird aus dem gemeinsamen Schreiben der verschiedenen Kassenarten an Frau Dr. Doris Pfeiffer vom GKV-Spitzenverband überaus deutlich (Anlage).

Im Interesse unserer Versicherten und der Unternehmen in der betrieblichen Krankenversicherung bitte ich Sie, sich auf politischer Ebene mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln dafür einzusetzen, dass das BVA von seiner geplanten Änderung Abstand nimmt.

Damit könnte verhindert werden, dass in der Folge für die Gesundheitsversorgung Hessens weniger Geld zur Verfügung steht. (...)

Mit freundlichen Grüßen

J. Thiesen

Vorstandsvorsitzender

Anlage



BKK Landesverband Hessen, 60591 Frankfurt

**BKK Landesverband Hessen**

Verteiler:

Gesundheitspolitische Sprecher der Fraktionen  
im Hessischen Landtag (Dr. Bartelt/CDU,  
Spies/SPD, Schulz-Asche/GRÜNE, Rock/FDP)  
Hessische Bundestagsabgeordnete (Dr. Meis-  
ter/CDU, Dr. Kolb/FDP, Dr. Franke/FDP)

Stresemannallee 20  
60596 Frankfurt  
Telefon: 069 96379-0  
www.bkk-hessen.de  
IK 105130008

Ihr Ansprechpartner:  
Jürgen Thiesen  
Durchwahl: 069 96379-103  
Telefax: 069 96379-300  
juergen.thiesen@bkk-hessen.de

Unser Zeichen: th-ei  
Ihr Schreiben vom:  
Ihr Zeichen:

14.8.2012

## **Vorschlag des BVA zur Änderung des Berechnungsverfahrens im Morbi-RSA**

[Anrede]

der Risikostrukturausgleich (RSA) bzw. der morbiditätsorientierte RSA (Morbi-RSA) hat sich zum zentralen Element für die finanzielle Ausstattung der einzelnen gesetzlichen Krankenkassen entwickelt. Eine komplexe und umfangreiche Transfermathematik regelt die Verteilung von jährlich fast 185 Mrd. Euro innerhalb der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Und bereits kleine Änderungen an den Verteilungs- bzw. Zuteilungsparametern können über die Zukunftsfähigkeit einzelner Kassen entscheiden.

Nun schlägt das Bundesversicherungsamt (BVA) eine harmlos anmutende Änderung am „Berechnungsverfahren im morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich“ vor. Die jetzt geplante Änderung im Berechnungsverfahren 2013 verzichtet auf eine Annualisierung der Ausgaben und legt in der Regression zur Ermittlung der Gewichtungsfaktoren statt der Jahresausgaben die Ausgaben je Versichertentag zu Grunde („Pro-Tag-Werte“). Das Berechnungsverfahren hat einen anderen Namen („Pro-Tag-Werte“), wobei die finanziellen Auswirkungen mit dem bereits intensiv diskutierten Vorschlag und letztlich gescheiterten Versuch der sogenannten „Annualisierung der Leistungsausgaben Verstorbener“ identisch ist.

Im Namen und Auftrag der hessischen und nach Hessen einstrahlenden BKK bitte ich Sie: Verleihen Sie unseren Argumenten gegen die vom BVA vorgeschlagene Neuordnung der RSA-Ausgleichsmathematik im politischen und gesetzgeberischen Umfeld Nachdruck. Die BKK – sowie auch andere große gesetzlichen Krankenkassen – lehnen es mehrheitlich ab und problematisieren, dass das BVA ohne Rücksicht auf demokratische und parlamentarische Spielregeln Verfahrensänderungen initiiert, welche weder moralisch noch sachlich geboten sind.

Die Vorschläge des BVA bzw. seines wissenschaftlichen Beirats mehren die Überschüsse bei ohnehin finanzstarken Krankenkassen, während unterdurchschnittlich alimentierten Kassen keine Rechnung getragen wird. Die Vorschläge des BVA zur Steuerwirkung des Morbi-RSA sind inakzeptabel weil manipulativ.

Es ist überfällig, den morbiditätsorientierten Krankenkassenfinanzausgleich zu überdenken und dessen Parameter auf ein nachhaltiges und verantwortungsvolles Maß zu reduzieren.

Berücksichtigung von Alter, Geschlecht und Erwerbsfähigkeitsstatus reichen aus, einen gerechten und solidarischen Finanzausgleich zu fundieren. Ergänzend ist besonderen Risiken und Problemen der Versicherten zu entsprechen, indem ein Hochrisikopool die Behandlungskosten für alle Versicherten ab einem festzulegenden Schwellenwert ausgleichsfähig macht.

In der Anlage erhalten Sie eine aktuelle Positionierung der BKK gegenüber dem BVA und dem Bundesgesundheitsministerium zur Information. Hierin bringen wir zum Ausdruck, dass weitreichende Änderungen am Finanzausgleich für die GKV nicht ohne ausdrückliche parlamentarische Legitimation erfolgen darf. Wir haben fundierte Argumente für eine fachlich und sachlich angemessene Diskussion. (...)

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Thiesen', written over a horizontal line.

J. Thiesen  
Vorstandsvorsitzender